

dete dort ein großes Westgotenreich, das sich dann auch über Spanien ausbreitete und drei Jahrhunderte bestanden hat.

4. Geiseric, der Vandalen. — Gleich den Westgoten brachen auch andere deutsche Völker ins römische Reich ein; denn die Römer waren nicht mehr imstande, ihre Grenzen zu beschützen. Selbst das Meer hemmte nicht mehr das Vordringen deutscher Völker. Nordafrika wurde die Beute der Vandalen, eines Volkes vom Riesengebirge. Sie waren durch Gallien nach Spanien gezogen, und von da kamen sie nun nach Afrika. Ihr König Geiseric stiftete dort ein mächtiges Reich mit der Hauptstadt Karthago (429). Etwa 100 Jahre hat die Herrschaft der Vandalen in Afrika gedauert.

5. Die Angelsachsen. — Nach Britannien setzten Angeln und Sachsen von den Ufern der Nordsee (aus Schleswig-Holstein) über, und eroberten das Land, das nun nach den Angeln *Angelland* oder *England* genannt wurde.

### 7. Attila, der Hunnenkönig.

1. Der Hunnenschrecken. — Gräßlicher aber als alle Verwüstung, welche die Züge deutscher Völker anrichteten, war die Not und Zerstörung, die von den furchtbaren Hunnen ausging. Nicht allein dem römischen Reiche, auch den neu gestifteten deutschen Staaten schien von ihnen der Untergang bereitet zu sein. Am gefährlichsten wurde ihre Macht unter dem Könige Attila oder Etzel.

2. Attila, die Gottesgeißel. — Dieser gewaltige Kriegsheld war von Gestalt klein und häßlich. Aber an dem stolzen Gang, an der würdevollen Haltung erkannte man also bald den Herrscher. Ein Haufe von Königen und Fürsten unterjochter Völker umgab ihn; sie erschienen wie seine Diener, zitterten bei seinen Winken und eilten, seine Befehle zu vollziehen. Um sich her liebte er die Pracht; seine Gäste aßen aus goldenen und silbernen Gefäßen. Er selbst duldet auf seiner Tafel nur hölzerne Schüsseln und war in Speise, Kleidung und Pferdeschmuck höchst einfach. Bei Gastmählern hörte er gerne Ge-